

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und
Berufsinformation / ABI (Ed.)

Research Report

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer Hochschulausbildungen am Beispiel "Bühnengestaltung" - Trends und Entwicklungen

AMS info, No. 692

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und
Berufsinformation / ABI (Ed.) (2024) : Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer
Hochschulausbildungen am Beispiel "Bühnengestaltung" - Trends und Entwicklungen, AMS info,
No. 692, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/324186>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal
and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to
exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the
internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content
Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise
further usage rights as specified in the indicated licence.*

Beruf & Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer Hochschulausbildungen am Beispiel »Bühnengestaltung« – Trends & Entwicklungen

Kurzdossier »Jobchancen Studium« (76): www.ams.at/jcs

1 Einleitung

Die Umsetzung einer leistungsstarken Bildungs- und Berufsberatung für alle Bevölkerungsgruppen in Österreich stellt eine der zentralen Aufgaben des AMS und seiner BerufsInfoZentren (BIZ) dar. Dies schließt im Besonderen auch SchülerInnen und MaturantInnen, grundsätzlich an einer hochschulischen Aus- und / oder Weiterbildung interessierte Personen genauso wie die am Arbeitsmarkt quantitativ stark wachsende Gruppe der HochschulabsolventInnen¹ mit ein. Sowohl im Rahmen des Projektes »Jobchancen Studium«² als auch im Rahmen des AMS-Berufslexikons³ leistet hier die Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI des AMS Österreich eine laufende Informationstätigkeit, die sich sowohl an MultiplikatorInnen bzw. ExpertInnen als auch direkt an die Ratsuchenden selbst wendet. Das vorliegende AMS info erläutert einige wichtige Trends und Entwicklungen im Hinblick auf Beruf und Beschäftigung von AbsolventInnen künstlerischer

Hochschulausbildungen am Beispiel »Bühnengestaltung«⁴ und gibt darüber hinaus Infos zu einschlägigen weiterführenden Quellen im Hinblick auf Studium, Arbeitsmarkt und Beruf.

2 Strukturwandel: Wissensgesellschaft/Akademisierung und Technologisierung/Digitalisierung/Ökologisierung

In der Arbeits- und Berufswelt ist ein lang anhaltender Strukturwandel hin zu einer Wissensgesellschaft zu beobachten, die sich durch Technologie, Forschung und Innovation auszeichnet, wobei zwei Dimensionen besonders hervorzuheben sind, nämlich jene der Digitalisierung (einschließlich der zunehmenden Etablierung von digital unterstützten Modellen der Arbeitsorganisation und Berufsausübung, wie z. B. Remote Work, Home Office usw.⁵) sowie jene der Ökologisierung der Wirtschaft, welche durch Bezeichnungen wie »Green Economy«, »Green Jobs«, »Green Skills«

¹ So konstatiert die aktuelle »Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028« des WIFO im Auftrag des AMS Österreich den anhaltenden Trend zur Akademisierung der Berufswelt mit folgenden Worten: »Eine stark positive Beschäftigungsdynamik ist in Tätigkeiten auf akademischem Niveau, v.a. in technischen und naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen, mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils zumindest 2,1 Prozent pro Jahr zu beobachten. Vgl. Horvath, Thomas/ Huber, Peter/ Huemer, Ulrike/ Mahringer, Helmut/ Piribauer, Philipp/ Sommer, Mark/ Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 24ff. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

² Hier werden u.a. regelmäßig in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) 13 detaillierte BerufsInfoBroschüren erstellt, die das komplette Spektrum des Arbeitsmarktes für HochschulabsolventInnen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Privatiniversitäten) abdecken und dabei im Besonderen auf die verschiedenen Aspekte rund um Tätigkeitsprofile, Beschäftigungsmöglichkeiten, Berufsanforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingehen. Der rasche Download-Zugang zu allen Broschüren ist unter www.ams.at/jcs bzw. www.ams.at/broschueren möglich. Die Überblicksbroschüre »Beruf und Beschäftigung nach Abschluss einer Hochschule (UNI, FH, PH) – Überblicksbroschüre über Arbeitsmarktsituation von HochschulabsolventInnen« ist zusätzlich auch im Printformat in allen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS erhältlich (Standortverzeichnis: www.ams.at/biz).

³ Siehe hierzu www.ams.at/berufslexikon (Abschnitt UNI/ FH/ PH).

⁴ Studienangebote Bühnengestaltung:

- Die Universität für angewandte Kunst Wien bietet das Studium »Bühnengestaltung«. Die Universität bietet auch das Studium »Bildende Kunst«, eines der zentralen künstlerischen Fächer ist »Malerei und Animationsfilm«. Das ganze Angebot an Studiengängen ist auf der Website einsehbar: www.dieangewandte.at.
- Die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bietet das Studium »Bühnengestaltung«. Weitere Studienangebote sind auf der Website einsehbar: www.kug.ac.at.
- Die Filmakademie Wien an der Universität für Musik und darstellende Kunst (MDW) bietet im Bereich Film und Fernsehen das Studium »Cinematography« sowie weitere Studiengänge: www.filmakademie.wien und www.mdw.ac.at.
- Die Universität Mozarteum Salzburg bietet das Studium »Bühnengestaltung«. Weitere Studienangebote sind auf der Website einsehbar: www.moz.ac.at.
- Die Akademie der bildenden Künste Wien (eine der ältesten Kunstakademien Europas) bietet ebenso das Studium »Bühnengestaltung«. Weitere Studienangebote sind auf der Website einsehbar: www.akbild.ac.at.

Ausführlich über die Studienangebote im Bereich der künstlerischen Studien informieren die Website www.studienwahl.at des BMBWF, die Website www.studienplattform.der.oe.gv.at der ÖH, die Website www.ams.at/ausbildungskompass des AMS bzw. die Websites der jeweiligen Kunsthochschulen.

⁵ Die Fähigkeit, mithilfe digitaler Technologien bzw. Techniken (Computer, Internet/ Mobiles Internet, Social Media, Nutzung diverser digitaler Tools usw.) sein privates wie soziales und berufliches Leben zu gestalten, bedarf profunder informationstechnologischer wie auch medienbezogener Kenntnisse (Digital Skills, Medienkompetenzen). Österreich hat dazu u. a. die Initiative »Digital Austria« ins Leben gerufen. Internet: www.digitalaustria.gv.at.

oder »Green Transition« geprägt wird.⁶ Als ein zentraler bildungspolitischer Schlüsselbegriff der für diesen Wandel notwendigen Qualifikationen wird häufig der Begriff MINT genannt. Darunter sind die Ausbildungs- und Berufsfelder »Mathematik«, »Informatik«, »Naturwissenschaften« und »Technik« zu verstehen. Das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von MINT-Kompetenzen werden als essenziell angesehen, um z. B. an Produktivitätsgewinnen in den Hightech-Sektoren teilhaben und um generell mit dem globalen technologischen Fortschritt, der sich sowohl über die industriellen als auch Dienstleistungssektoren erstreckt, mithalten zu können.⁷

Grundsätzlich ist auch in Österreich eine deutliche Ausweitung der Beschäftigung auf akademischem Niveau, so vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen und hochqualifizierten Gesundheitsberufen, zu erwarten. Hervorzuheben bleibt, dass hier MINT-Berufe die Spitzenreiter darstellen, und zwar mit bis zu vier Prozent Beschäftigungswachstum pro Jahr bis 2028 für die Gruppe der »Akademischen und verwandten IKT-Berufe«.⁸

3 Grundlegende berufliche Aufgaben in der Bühnengestaltung

Das Studium der Bühnengestaltung vermittelt zentrale Grundlagentechniken wie Zeichnen, Entwurf und Modellbau sowie eine Einführung in die Bereiche »Lichtdesign«, »Film und Video«. Studierende setzen sich mit kunstgeschichtlichen, theatertheoretischen, dramaturgischen und regierelevanten Thematiken auseinander. Fächer sind unter anderem: Theatergeschichte, Kunstgeschichte, Bühnengestaltung, Beleuchtungstechnik, Freihandzeichnen, Computerunterstütztes Zeichnen (CAD) und Kostümgestaltung.

Generell werden sowohl in Studium als auch Beruf vielfältige künstlerische Fähigkeiten, Fantasie, handwerkliches Können und technische Kenntnisse, kombiniert mit einem Sinn für praktische Lösungen, verlangt. Im Studium spielen auch Digitales Entwerfen, Computerunterstütztes Zeichnen (CAD) sowie Angewandte Geometrie eine Rolle. Im Studium werden auch Kenntnisse in Bezug auf historische Theaterkunst und Kostüme vermittelt. Wichtig ist die Freude an der Gestaltung und Realisation von szenischen Räumen.

Im Beruf ist es in Anbetracht rasch wechselnder Arbeitssituationen auch erforderlich, entsprechend flexibel und, aufgrund des starken Zeitdrucks psychisch belastbar sein. Zudem ist Kooperationsbereitschaft mit RegisseurInnen, Kameraleuten, SchauspielerInnen und dem gesamten technischen Personal unerlässlich.

Darüber hinaus werden, je nach Berufsfeld, spezielle Qualifikationen gefordert. Das Studium vermittelt entsprechende Grundlagenkenntnisse.

Angehende Studierende sollten bestimmte persönliche Eigenschaften mitbringen, die sie auch ebenfalls im Beruf benötigen. Dazu gehören vor allem:

- Sinn für Design und Gestaltung (Textil, Materialien);
- Gefühl für Ästhetik (Farben, Muster, Formen);
- handwerkliches Geschick sowie eine gewisse Begabung für das Freihandzeichnen;
- räumliches Vorstellungsvermögen;
- Blick für Details;
- Teamfähigkeit.

Gute Kenntnisse der internen Abläufe des Theater- und Filmbetriebes helfen, die Arbeit entsprechend vorausdenken und zu organisieren. Vor Beginn des Studiums ist es daher ratsam, ein Volontariat, so z. B. am Theater, sowie eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit im Malersaal zu absolvieren, um das notwendige bühnen- und beleuchtungstechnische Wissen zu erwerben. Stellen für Praktika sowie die Möglichkeit für die wissenschaftliche Mitarbeit werden auch von den Kunst- und Kulturinstitutionen des Bundes angeboten.

Berufliche Aufgabenfelder bieten große Theaterhäuser, Opern- und Musicals Häuser sowie Filmproduktionsfirmen und Fernsehanstalten. Unternehmen, wie z. B. die Salzburger Festspiele (mit mehr als 200 Veranstaltungen per anno), bieten ebenfalls Stellenangebote.

3.1 Beruflicher Schwerpunkt: Bühnengestaltung/Bühnenbild

Grundsätzlich sind BühnenbildnerInnen für den Entwurf und die Umsetzung von Ausstattungen an Theatern sowie bei Film- und Fernsehproduktionen zuständig. Beim Film sind sie für das Design bzw. die Ausstattung einer Filmwelt zuständig und werden (sei 1918) eher als SzenenbildnerInnen⁹ bezeichnet. Weitere Begriffe sind FilmarchitektIn (veraltet), FilmausstatterIn, Production und Designer und Chef Décoratrice / Décorateur. Leitende einzelner Filmaufbau-Aufgaben bzw. Art Departments werden oft als Art Director bezeichnet (siehe dazu: Verband der Österreichischer Filmausstatter*innen).¹⁰

BühnengestalterInnen setzen den Entwurf, die Gestaltung und Realisation von Szenenräumen als integralem Bestandteil dramaturgischer Auseinandersetzungen um. Dieses Berufsbild ist vielfältig und umfassend. BühnengestalterInnen arbeiten im Grenzbereich von Theater, Film, Bildender Kunst, Architektur und Performance.

6 Grundsätzlich zum Wandel in der Arbeits- und Berufswelt vgl. z. B. Bock-Schappelwein, Julia / Egger, Andrea (2023): Arbeitsmarkt und Beruf 2030 – Rückschlüsse für Österreich (= AMS report 173). Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14035.

7 Binder, David et al. (2021): Entwicklungen im MINT-Bereich an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Institut für Höhere Studien. Wien. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13419.

8 Horvath, Thomas / Huber, Peter / Huemer, Ulrike / Mahringer, Helmut / Piribauer, Philipp / Sommer, Mark / Weingärtner, Stefan (2022): AMS report 170: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich bis 2028 – Berufliche und sektorale Veränderungen im Überblick der Periode von 2021 bis 2028. Wien. Seite 25. Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=14009.

9 Eine spezifische Ausbildung zum/r Szenenbildner/in wird in Österreich nicht angeboten (siehe dazu das Lexikon auf www.filmdesigners.at). Es gibt jedoch Studiengänge für Architektur, Bühnenbild, Design, Mode und andere künstlerische Berufe, die als Basis für die vielseitigen Aufgabenbereiche dienen können (Stand: 2023).

10 Der Begriff »Art Director« wird in den unterschiedlichsten Domänen jeweils anders gedeutet. Im beschriebenen Bereich (Bühne, Film) sind Art Directors verantwortlich für Teilbereiche der Szenenbild-Abteilung. In Werbeagenturen sind Art Directors überwiegend für Stil und Gestaltung der Werbebotschaft verantwortlich und verfügen über eine Ausbildung im Grafik- oder Marketingbereich.

Als Fachleute konzipieren und entwerfen sie die Szenenbilder für die jeweilige Inszenierung. Für die Kostüme fertigen sie detaillierte Schnitt- und Ausführungszeichnungen an. Sie erstellen auch die genaue Kostenkalkulation. Bevor sie die Verantwortung für die Umsetzung übernehmen, imaginieren sie eine Welt, in der die Handlung stattfinden kann. Als Basis dient dabei das Drehbuch. Außerdem stimmen sie sich mit den ProduzentInnen und der Regie ab. Zudem planen und realisieren sie Ausstellungsräume (z. B. in Museen) oder Installationen im öffentlichen Raum. Bei ihrer Arbeit müssen BühnengestalterInnen künstlerische, finanzielle und technische Aspekte in Einklang bringen.

Im Theaterbetrieb sind sie entweder für die Gesamtausstattung verantwortlich (Bühnenbild und Kostümbild) oder übernehmen arbeitsteilig die Tätigkeit als BühnenmalerIn, LichtdesignerIn, BühnenbildnerIn (engl. Stage Designer) oder KostümbildnerIn (engl. Costume Designer). Bei ihrer Tätigkeit müssen sie die Art der Bühne und der Beleuchtung berücksichtigen und mit den Regieverantwortlichen abstimmen. Zuletzt betreuen sie die Produktion.

Beim Film sind sie für das Design bzw. die Ausstattung einer Filmwelt (Szenenbild, Filmarchitektur) zuständig. In der Filmbranche sind die Vorbereitungsarbeiten besonders anstrengend, weil Filme oft an mehreren Orten gedreht werden. Zudem müssen sie sich dann um alle Details kümmern, angefangen von der Gestaltung der Kulissen bis hin zu den kleinsten Requisiten. In den von ihnen betreuten Projekten müssen sie sich unter anderem mit den zuständigen RegisseurInnen, MaskenbildnerInnen und BeleuchtungsmeisterInnen abstimmen.

Es gehört zu den Aufgaben von BühnenbildnerInnen, die Verhandlungen mit den Werkstätten durchzuführen, die Ausführung zu betreuen und den zeitgerechten Aufbau der Kulissen zu überwachen. In kleinen Theatern müssen die BühnenbildnerInnen in der Regel den Materialeinkauf und die Realisierung des Konzeptes selbst in die Hand nehmen.

3.2 Beruflicher Schwerpunkt: Lichtdesign

Das Studium »Bühnengestaltung« vermittelt auch die Fächer »Beleuchtungstechnik« und »Lichtdesign« als speziellen Bereich der Bühnen- und Filmgestaltung. Ziel des Lichtdesigns ist, die Wahrnehmung und Wirkung des Bühnenraumes zu verändern, um das dramaturgische Konzept der Regisseurin bzw. des Regisseurs zu verstärken und das Interesse und die Aufmerksamkeit der BetrachterInnen zu stimulieren.

3.3 Beruflicher Schwerpunkt: Kostümbild

Das Studium »Bühnengestaltung« vermittelt auch Fächer wie Freihandzeichnen, Computerunterstütztes Zeichnen (CAD) und Kostümgestaltung. KostümbildnerInnen haben ein ähnliches Aufgabengebiet wie BühnenbildnerInnen: Sie entwerfen und gestalten die Kostüme, die in der Regel im Rahmen von Theater- oder Filminszenierungen zum Einsatz kommen. Sie besprechen ihre Entwürfe mit RegisseurInnen und MaskenbildnerInnen, kalkulieren die Kosten des Materialeinkaufs und der Herstellung, kaufen die erforderlichen Stoffe und Materialien und überwachen die Fertigung der Kostüme in der Schneiderei. KostümbildnerInnen sind

weilers für das gesamte »Outfit« der SchauspielerInnen zuständig. Neben den Kostümen gehören dazu die Frisur, das Make-up und eventuell benötigte Masken. Dafür werden manchmal auch SpezialistInnen (StylistInnen oder MaskenbildnerInnen) zusätzlich engagiert. In kleineren Häusern sind BühnenbildnerInnen häufig gleichzeitig auch KostümbildnerInnen.¹¹

4 Perspektiven in Beruf und Beschäftigung

4.1 Perspektiven

Erste Berufserfahrungen sammeln Studierende meistens schon vor oder während der Studienzeit im Rahmen der Mitarbeit an (Teil-)Projekten, ansonsten als Szenenbild-PraktikantIn. Bei der Bewerbung um eine adäquate Stelle ist die professionelle Präsentation der eigenen Arbeiten (qualitätsvolle Foto- oder Diadokumentation, ggf. in digitaler Form) äußerst wichtig. AbsolventInnen beginnen zumeist als AssistentInnen. Den jungen AssistentInnen werden nur bestimmte Tätigkeitsbereiche zugewiesen, sodass sie zeitweise Tage und Wochen vor dem Zeichentisch verbringen und ausschließlich technische Detailzeichnungen anfertigen. In kleinen Theaterproduktionen können BerufseinsteigerInnen manchmal auch eigenverantwortlich die gesamte Bühnen- und/oder Kostümgestaltung übernehmen.

Es gibt derzeit keine eigens ausgewiesenen Zahlen über die Anzahl der in Österreich tätigen BühnenbildnerInnen. Laut Kulturstatistik sind in Österreich insgesamt 349 Personen tätig (zusammengefasst BühnenbildnerInnen, KostümbildnerInnen und RegisseurInnen).¹² Der Arbeitsmarkt für Bühnen- und KostümbildnerInnen in Österreich ist sehr klein und folglich durch hohem Konkurrenzdruck geprägt. Aufgabenfelder bestehen in großen Theaterhäusern, Opern- und Musicalsäusern, Filmproduktionsfirmen und Fernsehanstalten. Fernsehanstalten und große Theaterhäuser bieten zum Teil auch feste Anstellungsverhältnisse. Viele Theater engagieren oft GastregisseurInnen, die dann ihre »bevorzugten« Bühnen- und KostümbildnerInnen selbst einbringen.

Bühnen- und KostümbildnerInnen arbeiten generell häufig freiberuflich im Theaterbetrieb oder in der Filmbranche für die Dauer einer Produktion. Selbstständige Kostüm- und BühnenbildnerInnen arbeiten zum Teil nur saisonal. Zwischen zwei Engagements verstreichen oft viele Monate, in denen sie keine Beschäftigung haben. Da viele kein Anrecht auf Arbeitslosenunterstützung erworben haben oder davon nicht leben können, versuchen sie in anderen Bereichen der Angewandten Kunst zu jobben. So arbeiten viele im Bereich Werbung, als SchaufenstergestalterInnen oder auch als technische ZeichnerInnen.

¹¹ In Österreich ist das spezifische Studium des Kostümdesigns derzeit nicht möglich (siehe dazu das Lexikon auf www.filmdesigners.at). Die Universität für Angewandte Kunst und die Akademie der Bildenden Künste in Wien, ebenso wie die Universität Mozarteum in Salzburg oder die Kunstuni Graz bieten zwar Studiengänge an, die Kostümbild berücksichtigen, aber überwiegend auf Bühnenbild ausgelegt sind (Stand: 2023).

¹² Aufgliederung ohne Personal des Bundestheaterkonzerns. Einschließlich Bühnenbildner:innen, Kostümbildner:innen und Regisseur:innen: www.statistik.at/fileadmin/publications/Kulturstatistik-2020.pdf, Seite 101.

Das Einkommen der Bühnen- und KostümbildassistentInnen ist teilweise durch Kollektivverträge geregelt. Das Einkommen der leitenden Bühnen- und KostümbildnerInnen wird von Fall zu Fall verhandelt. Im Film- und Fernsbereich wird zwar etwas besser bezahlt, aber die Arbeitssituation ist nicht immer gut. Erstens fühlen sich viele Personen in jenem Bereich künstlerisch unterfordert. Im Rahmen von kommerziellen Filmproduktionen spielen künstlerische Aspekte oft eine geringere Rolle. Zudem beklagen sich viele, dass sie von ArbeitgeberInnen zu Überstunden »gezwungen« werden, wodurch manche bis zu 70 Stunden pro Woche arbeiten. Der effektive Arbeitsschutz für ArbeitnehmerInnen in der Filmbranche ist relativ gering: Wenn die Wünsche der FilmproduzentInnen nicht erfüllt werden, werden die Bühnen- und KostümgestalterInnen oft sofort entlassen bzw. werden die Verträge nicht verlängert.

4.2 Eine schwierige Arbeitsmarktsituation

BühnenbildnerInnen werden also in der Regel »nur« für die Dauer einer bestimmten Theater- oder Filmproduktion engagiert. Aus diesem Grund sind sie meistens freiberuflich beschäftigt. An manchen Theatern sind sie als feste Angestellte des Hauses tätig, wobei das vor allem für BühnenbildassistentInnen gilt. Es ist nicht immer ganz einfach, ein Engagement zu finden. Die Anzahl der Personen, die ein Theater oder eine Oper besuchen, ist seit den letzten Jahrzehnten rückläufig. In Deutschland wurden bereits einige große Theaterhäuser geschlossen. Dazu kommt der Umstand, dass Theater oft GastregisseurInnen engagieren, die ihre »eigene« (bzw. bereits bewährte) Crew mitbringen. Auch im Film- und Fernsbereich ist es, was Österreich betrifft, nicht viel besser. Die meisten Filme, die in Österreich produziert werden, verfügen nämlich nur über ein sehr kleines Produktionsbudget.

Anders als im Ausland wird die Bedeutung der Bühnenfachleute daher manchmal etwas unterschätzt, so vor allem, was die Bereiche »Filmarchitektur« und »Kostümbild« betrifft. Jedoch würden viele Dinge ohne ihre Mitwirkung nicht funktionieren. Auch während des Drehens ist ihre Anwesenheit nötig, damit der reibungslose Ablauf garantiert ist. In Deutschland gibt es zwar wesentlich mehr Filmproduktionen, jedoch sind die Perspektiven für Bühnen- / KostümbildnerInnen dort auch nicht günstig.

4.3 Stellenausschreibungen

Zum Teil werden bezahlte (manchmal auch unbezahlte) Praktikumsplätze für Studierende und AbsolventInnen vergeben, z. B. im Bereich Bühnenbild oder Kostümbild. Der Verein »dieKulturvermittlung« mit Sitz in Wien veröffentlicht Artikel zum Thema, einen Veranstaltungskalender für Wien und fungiert auch als Auftrags- und Jobbörse: <https://diekulturvermittlung.at/kulturjobs>. Die Suchmaschine METAJob findet auch Stellenangebote für Kunst: www.metajob.at. Weitere Suchmöglichkeiten:

- Institut für Kulturkonzepte, Wien: <https://kulturkonzepte.at/service/jobboerse>.
- CareerNetwork Jobbörse.at: www.jobboerse-stellenangebote.at.
- Kunst- und Kulturinstitutionen des Bundes: www.bmkoes.gv.at.
- <https://diekulturvermittlung.at/kulturjobs>.
- Jobbörse für Medienschaffende: <https://medienjobs.at>

Das AMS führt ebenfalls ein Portal für Jobs und Praktika: <https://jobs.ams.at>.

4.4 BühnenbildnerInnen verfügen über eine breite Ausbildung

Das Qualifikationsprofil der BühnenbildnerInnen umfasst auch ausgezeichnete Kenntnisse im räumlichen und technischen Zeichnen, Kenntnisse verschiedener Ausführungstechniken (Malerei, plastische Gestaltungs-, Textil- und Bekleidungstechniken), Einblicke in die verschiedenen Bühnentechniken sowie eine profunde Ausbildung in Kunst- und Kulturgeschichte, Theaterliteratur und Kostümkunde.

4.5 LichtdesignerInnen benötigen technische und künstlerische Kompetenzen

Sofern sich BühnenbildnerInnen für das Lichtdesign interessieren, müssen sie sich mit allen technischen Möglichkeiten der Lichtgestaltung auskennen. Neben den künstlerischen Fähigkeiten müssen sie sehr viele technische Aspekte berücksichtigen. Sie müssen z. B. verschiedene Projektoren und Scheinwerfer sowie deren Einsatzmöglichkeiten kennen, um die unterschiedlichsten Beleuchtungseffekte (z. B. dreidimensionale Effekte oder Bewegungen) erzeugen zu können.

4.6 KostümbildnerInnen verfügen über umfassende Fachkenntnisse

Auch KostümbildnerInnen benötigen umfassende künstlerische Fachkenntnisse, ein ausgezeichnetes räumliches Vorstellungsvermögen und Erfahrung im Umgang mit entsprechenden Softwaretools. Ein Beispiel sind sogenannte CAD-Programme. Zudem sind ein sehr gutes Seh- und Wahrnehmungsvermögen, die Freude, mit verschiedenen Werkstoffen zu arbeiten und zu experimentieren, ein gutes Farb- und Materialempfinden, ein Gefühl für Proportionen und Maße sowie manuelle Geschicklichkeit erforderlich.

5 Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Studium am Mozarteum bietet die Möglichkeit zur Vertiefung in den Sparten Bühne, Kostüm, Film/Fernsehen oder Ausstellungsplanung mit besonderem Schwerpunkt in den technischen Wissensbereichen. Die FH Joanneum in Graz bietet das Masterstudium »Ausstellungsdesign«. Im technischen Bereich gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten in Bezug auf Licht- und Messdesign oder Architektur. Einige Beispiele für weitere Lehrgänge:

- Universitätslehrgang »General Management – Betriebswirtschaft für Nicht-Betriebswirte«, Veranstalter: Management Center Innsbruck (MCI), zwei Semester: www.mci.edu/de/zertifikats-lehrgaenge/lehrgaenge/general-management.
- Masterstudium Art & Economy (Kunst- und Kulturmanagement), Veranstalter: Universität für angewandte Kunst Wien, vier Semester: www.dieangewandte.at.
- Postgradualer Masterlehrgang »ecm – educating/curating/managing«, Veranstalter: Universität für angewandte Kunst, vier Semester: www.ecm.ac.at.

Informationen über Stipendien können vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, den Hochschulen und Berufsverbänden sowie auf der Website www.stipendium.at eingeholt werden.

6 Berufsorganisationen

Der Verband der Österreichischer Filmausstatter*innen (www.filmdesigners.at) ist der Berufsverband der in den Bereichen Szenenbild und Kostümbild tätigen Filmschaffenden. Der VÖF bildet gemeinsam mit den anderen Berufsverbänden den Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden.

- Der Dachverband der österreichischen Filmschaffenden nimmt die Bedürfnisse und Interessen der Filmschaffenden umfassend wahr: Arbeits- und Sozialrecht, Arbeitsbedingungen, Urheberrecht, Infrastruktur wird gegenüber den PolitikerInnen, Ministerien, Sozialversicherungen, ProduzentInnen und Gewerkschaften vertreten: www.filmschaffende.at.
- Der VÖF und ARTSCENICO – European Federation for Costume and Production Design: www.artscenico.com. Der VÖF ist Gründungsmitglied des 2018 gegründeten Dachverbands europäischer Berufsverbände aus dem Bereich Szenenbild und Kostümbild.
- Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport und freie Berufe (younion): www.younion.at.
- Die Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs ist ein Dachverband der Landesverbände dieser Berufsvereinigung und anderer Künstlervereinigungen aus ganz Österreich: www.art-bv.at/zentralverband.



<https://forschungsnetzwerk.ams.at>

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Kontakt Redaktion

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
1200 Wien
Treustraße 35–43
E-Mail: redaktion@ams-forschungsnetzwerk.at
Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Praxis-handbücher) zur Verfügung – www.ams.at/forschungsnetzwerk.

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien
April 2024 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

